Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V. • Marienstr. 19-20 • 10117 Berlin

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.
Dachverband der deutschen Natur-,
Tier- und Umweltschutzorganisationen

Marienstraße 19-20
10117 Berlin

info@dnr.de • www.dnr.de
T +49 (0) 30 / 6781 775 70

[redacted]

Datum
8. Oktober 2026

OFFENER BRIEF

→ FÜR EINEN WIRKUNGSSTARKEN EUROPÄISCHEN EMISSIONSHANDEL: KLIMAZIELERREICHUNG SICHERSTELLEN, MEHRBELASTUNG ANDERER SEKTOREN VERMEIDEN

[redacted]

der Emissionshandel (ETS1) ist eine zentrale Säule der europäischen Klimapolitik und ist ein Erfolgsmodell: Er hat dazu beigetragen, die Emissionen vor allem der Stromproduktion deutlich zu senken. **Nun muss er auch den Pfad der produzierenden Industrie zur Klimaneutralität vorgeben und absichern.**

Mit großer Sorge blicken wir daher auf die **vorliegenden Vorschläge zur Reform des Emissionshandels und die daraus resultierende Gefährdung der Erreichung der Klimaziele.** Berechnungen deuten darauf hin, dass die vorgeschlagenen Flexibilitäten (zusätzlicher Zertifikateverkauf für Negativemissionen, Abschwächen der Marktstabilitätsreserve) zu einem Überschuss an Zertifikaten führen werden, so dass mit den daraus resultierenden Emissionen der Beitrag der ETS1-Sektoren zum Erreichen des EU-Klimaziels bis 2040 verfehlt würde. Die vorgesehene **großzügige Nutzung von ausländischen Emissionsminderungen (Art. 6) und Negativemissionen stellt eine riskante Wette** auf unsichere Minderungs- und Entnahmeleistungen dar und entlastet die ETS1-Bereiche gegenüber etwa der Landwirtschaft oder dem Gebäudesektor überdurchschnittlich.

Ein Verfehlen der Emissionsminderungsziele in den ETS1-Sektoren würde den finanziellen Druck für viele Staaten und Menschen erhöhen, da der Umstieg auf die E-Mobilität oder klimafreundliche Heizungen schneller erfolgen müsste. Das schadet der Akzeptanz sowohl der Klimapolitik als auch von Unterstützungsmaßnahmen für die europäische Industrie.

Daher appellieren wir an Sie, sich im weiteren Prozess für ein Ergebnis des Reformprozesses einzusetzen, mit dem die deutschen und europäischen Klimaziele sicher erreicht werden und eine Mehrbelastung anderer Sektoren vermieden wird. Dazu gehören:

- eine mit dem **EU-Klimaziel 2040 in Einklang stehende Emissionsobergrenze unter Beibehaltung des aktuell gültigen Reduktionspfades bis mindestens 2035** sowie ohne Nutzung von Zertifikaten aus Art. 6 oder Anrechnung von Negativemissionen;
- eine Ausgestaltung des Emissionsbudgets, **die höhere kumulierte Emissionen im ETS1 verhindert** und dadurch sicherstellt, dass **zusätzliche Minderungsanforderungen nicht auf andere Sektoren verlagert** werden;
- sowie Regeln für die Marktstabilitätsreserve, die eine **effektive Steuerung der Zertifikatemenge für das Erreichen der Minderungsziele** möglich machen.

Mit freundlichen Grüßen

